

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 3

Illustration: "Er hät mir nu müesse de Tresor ufmache [...]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Er hät mir nu müesse de Tresor ufmache. Jetzt dörf er wieder is Bett.“

Der Gerüchtemacher

Im «Ochsen», wo sich der Gemeinderat nach einer Sitzung erholte, war es nach Anhören der Spätnachrichten ruhig, da die Herren das Vernommene stillschweigend verdauten. Nur der schwerhörige Sämi und der bekannte spassige Köbi unterhielten sich am Ecktischchen.

Köbi: «Du, Sämi, hesch de Mittag o glosef?»

Sämi: «Neei.»

Köbi: «Weisch es o, das men alli Brief i der ganze Schwiz noch em Abschtemple ufmacht?»

Bevor nun Sämi zum Wort kommt, tönt's vom Herrentisch: «I han au glosef, aber vonere Zensur han i nüt ghört.»

Dann aber mischt sich der Gmeindspräsident in die Debatte ein: «Dasmol ischt aber gnueng Heu donne, Köbi, I wör deför Sorge, daß du di am rechte Ort wege Grüchtimacherei verantwortue muescht. Ihr alli händs ghört, de Röbi bhauptet, der Radio hei Zensur proklamiert!»

Alle nickten zustimmend.

Köbi (der es mit der Angst bekommt und sich nun herausreden will): «Am Zwölfi het d'Militärmusig en Marsch blöse, stimmts öppe nöd? Jetzt han i der Sämi gfroget, öb er o glosef heb.»

Sämi (der von der ganzen Diskussion kein Wort verstanden hat, jedoch trotzdem Bescheid weiß): «Du, Köbi, för eso cheibe domm muescht mi doch ned aaluege, du wörscht dini Brief o z'ersch müesse ufmache, vors chascht lese, wie sis uf der Gmeindskanzlei o mached.»

Köbi (erleichtert): «Jetzt aber hets mer gwohlet.» A. K.

Pietätlos

Meine Freundin in München, geborene Schweizerin und bekannte Kunstgewerblerin, hatte sich längst eine stillvolle Urne gedrechselt, wo ihre Asche dereinst Ruhe finden soll. — Letzten Herbst nun war sie zu uns auf Besuch, und die alte Heimat gefiel ihr so guf, daß sie kurzerhand beschloß, von München wieder ganz an den Zürisee überzusiedeln. Sie ließ sich von Münchner Bekannten ihre Siebensachen einpacken und nach der Schweiz verschicken, darunter auch die Urne. Aber wie hatte das Eilgutbureau auf dem Hauptbahnhof München das würdige Gefäß im Frachtbrief eingetragen? Als «1 Ofenaufsatz!»

Ru

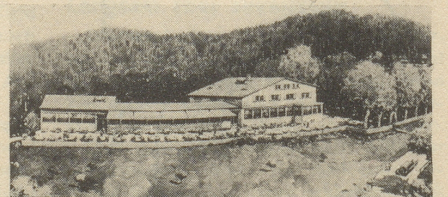
Caves Donvar S. A.
Champagne Vd.



Bureau,
expéditions:
Auvornier, N'tel Tél. 6 21 38

Ueber **100** neue **Radio**-Apparate
zur Auswahl von Fr. 145.— bis Fr. 1610.—

Albisstr.10  Tel. 50671
Zürich-Wollishofen



Die wunderbare Aussicht auf Zürich
von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
Tel. 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler